

## Atelier 11 Chancen und Risiken Neuer Medien – Herausforderungen für die Schule

Olivier Steiner

**Fachhochschule Nordwestschweiz**  
Hochschule für Soziale Arbeit  
Institut Kinder- und Jugendhilfe

Thiersteinallee 57  
4053 Basel

T: +41 61 337 27 50

F: +41 61 337 27 95

[olivier.steiner@fhnw.ch](mailto:olivier.steiner@fhnw.ch)

[www.fhnw.ch](http://www.fhnw.ch)

### Inhalt

1. Medienkritik und Mediendiskurs
2. Einige Zahlen und Fakten zu Neuen Medien
3. „Krise der Jungen?“ - Medien und Schulleistungen
4. Herausforderung Neueste Medien: Handy und Web 2.0

## Medienkritik im Wandel der Zeit

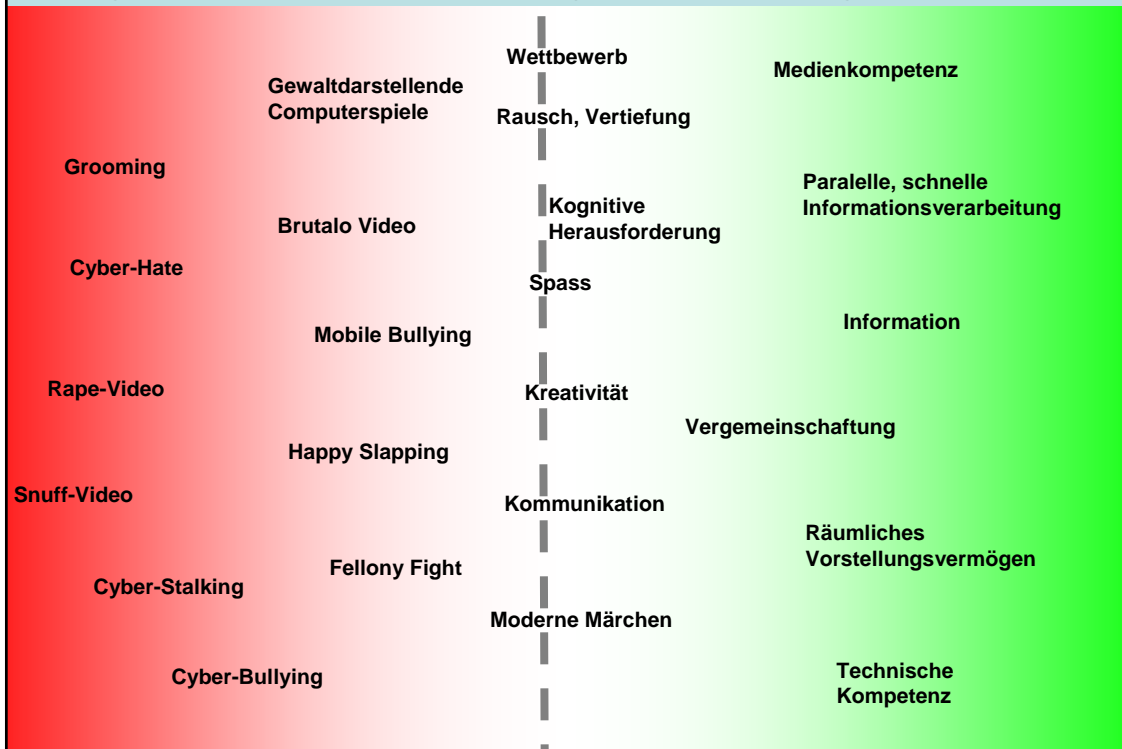
Den verderblichsten Einfluss hat die Lesesucht auf die Jugend, theils weil in derselben das unerfahrene Herz am empfänglichsten für Eindrücke jeder Art, theils weil die Einbildungskraft ohnehin das Thätigste ihrer Seelenvermögen ist.

...

Zwar Aeltern und Erzieher vermögen viel, wenn sie auf die Lesereien der Jugend nicht minder wachsames Auge halten, als auf deren Gespielen. Böse Gesellschaften verderben gute Sitten; aber die gefährlichste Gesellschaft ist ein Buch, welches den Vorstellungen und der Fassungskraft des Lesers nicht angemessen ist...

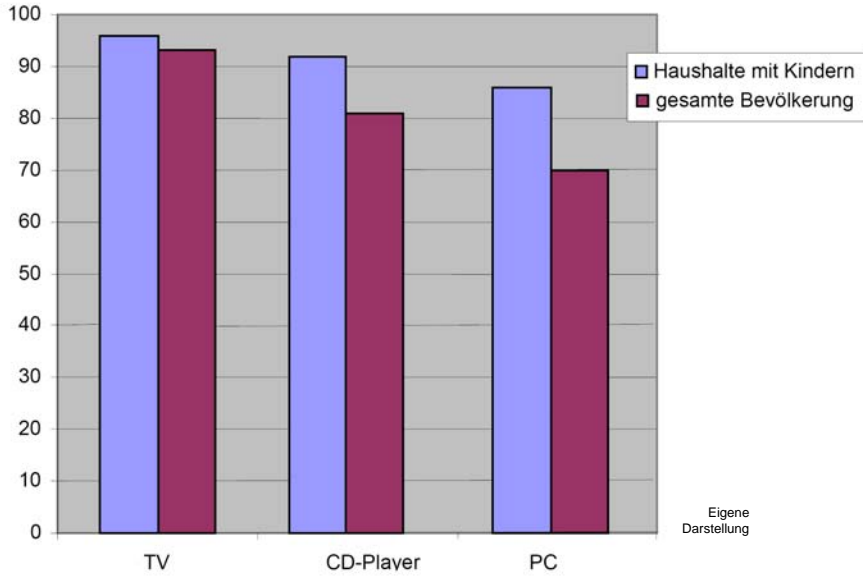
Zschokke, H. (1821). Eine Warnung vor den Gefahren der Lesesucht, *Stunden der Andacht zur Beförderung wahren Christenthums und häuslicher Gottesverehrung*

## erortung des Diskurses um Mediennutzung und Medienwirkung



## Zahlen und Fakten: Besitz und Nutzung

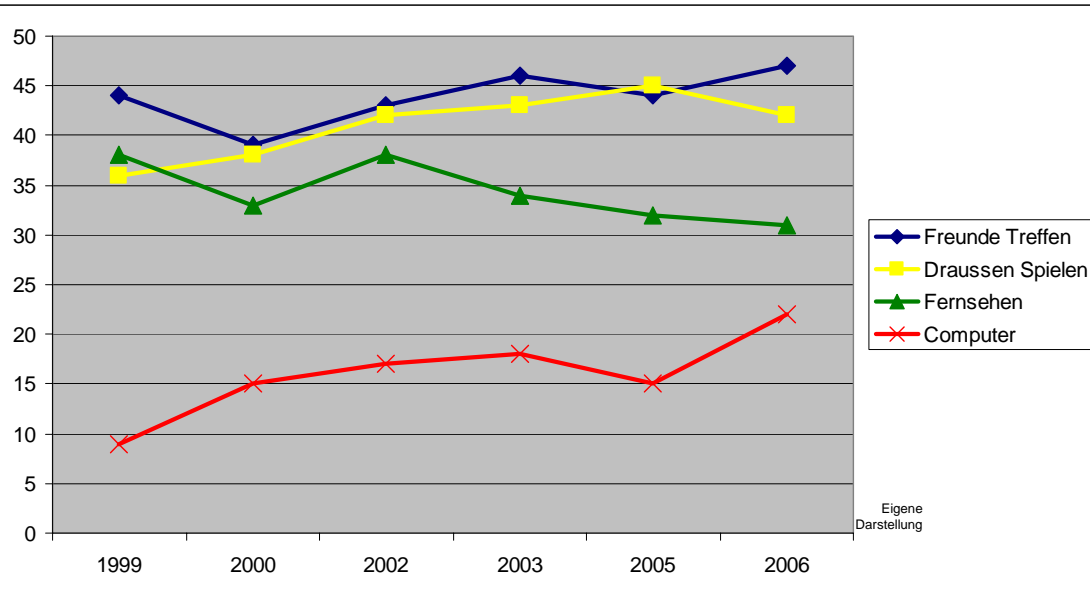
Besitz von Unterhaltungselektronik in der Schweiz, 2003 : prozentuale Verteilung der Haushalte mit mindestens einem Gerät



Nach: Forschungsdienst SRG SSR. (2004). *Die Mediennutzung von Kindern in der Schweiz - gemessen und erfragt*. Bern: Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft SRG SSR idée suisse.

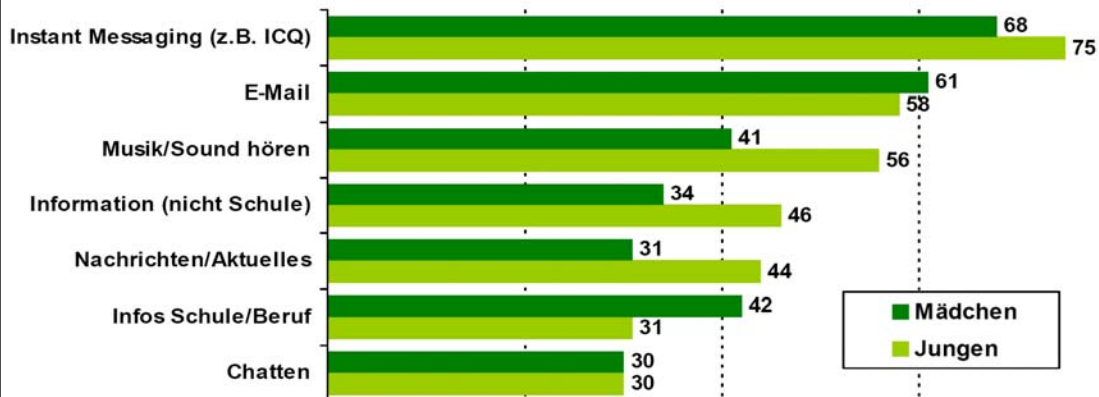
## Zahlen und Fakten: Besitz und Nutzung

Liebste Freizeitaktivitäten von 6- bis 13-jährigen Kindern zwischen 1999-2006, D



Nach: MPFS. (2000-2007). *Kinder und Medien – KIM '99*. Basisuntersuchung zum Medienumgang 6- bis 13-Jähriger in Deutschland. Stuttgart: Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest.

### Tägliche / mehrmalig wöchentliche Internetaktivitäten 12- bis 19-Jähriger in %



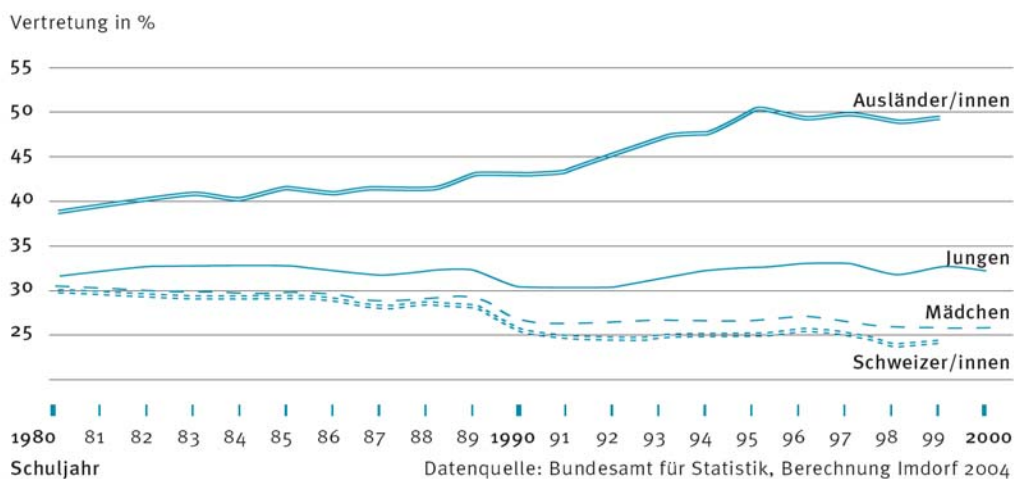
Es „zeigt sich die starke Position des Internet als Kommunikationsplattform. Mit knapp 60 Prozent entfällt mehr als die Hälfte der gesamten Internet-Nutzung auf diesen Bereich“.

MPFS. (2007a). JIM-Studie 2007. Jugend, Information, (Multi-) Media. Stuttgart: Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest. <http://www.mpfs.de/index.php?id=11>, abgefragt am: 10.06.2008

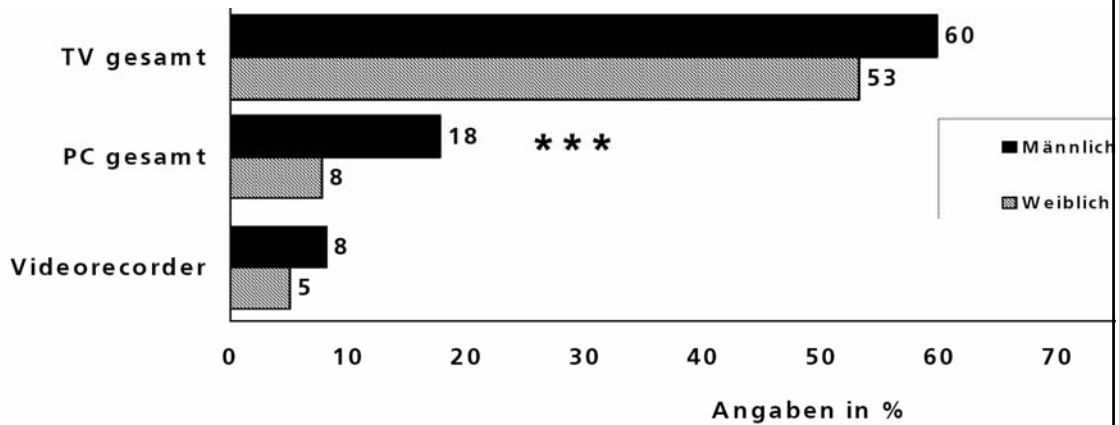
### Mediennutzung: „Krise der Jungen?“

Anteil Jugendlicher in Schultypen mit Grundanforderungen

Abb. 4



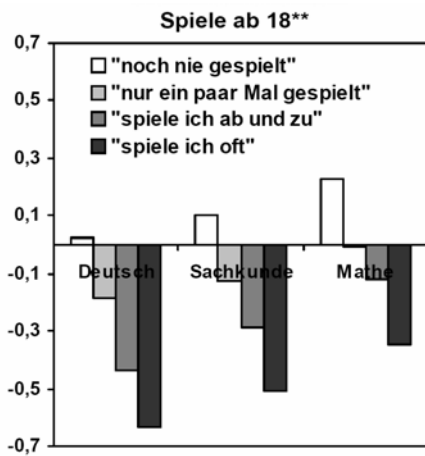
**Prozentuale Verteilung der Kinder, die täglich oder fast täglich ein Gerät nutzen, nach Geschlecht, 7-14 Jahre, CH 2003**



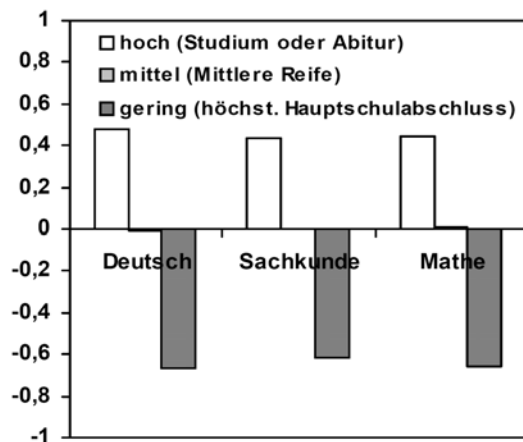
Nach: Forschungsdienst SRG SSR. (2004). *Die Mediennutzung von Kindern in der Schweiz - gemessen und erfragt*. Bern: Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft SRG SSR idée suisse.

**Schulnoten 10-Jähriger in Abhängigkeit des Medienkonsums und Bildungshintergrund**

**Abweichungen der Schulnoten von Jungen zum Notendurchschnitt der Klasse nach Häufigkeit des Spielens verbotener Spiele**



**Schulnoten der Kinder nach Bildungshintergrund im Elternhaus**



Mössle, T., Kleimann, M., Rehbein, F. & Pfeiffer, C. (2006). Mediennutzung, Schulerfolg, Jugendgewalt und die Krise der Jungen. *ZJJ - Zeitschrift für Jugendkriminalrecht und Jugendhilfe*, 3, 295-309.

## Medien, Lesekompetenz und Bewegung

Ein hoher Fernsehkonsum (>30 Std./Woche) bei Grundschulkindern geht mit schwächeren Sprach- und Lesekompetenzen einher. Allerdings ist KAUSALRICHTUNG unklar (Nutzen bereits schwächere das Fernsehen in höherem Masse oder hat das Fernsehen eine direkt hemmende Wirkung?)

→ **Lesekompetenz wird beeinflusst durch: Sozialschicht, IQ, Motivation, Selbstkonzept, Wissen über Lesestrategien und Medienkonsum**

Besonders bei Intensivspielern: eine ungünstige Energiebilanz, eine Erhöhung des Körperfettanteils und damit langfristig Übergewicht (Plastizität des Gehirns wird insbesondere bei jüngeren Kindern durch Bewegung verbessert).

Stresshormone beeinträchtigen Transfer von Memoriertem aus Kurzzeit- ins Langzeitgedächtnis; Vermutung, dass violente Spiele oder Filme nach Lernphasen (z.H. Hausaufgaben) Memorierung behindern.

Ennemoser, M., Schiffer, K., Reinsch, C. & Schneider, W. (2003). Fernsehkonsum und die Entwicklung von Sprach- und Lesekompetenzen im frühen Grundschulalter. Eine empirische Überprüfung der SOEs-Mainstreaming-Hypothese. *Zeitschrift fuer Entwicklungspsychologie und Paedagogische Psychologie*, 35(1), 12-26.



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Hochschule für Soziale Arbeit

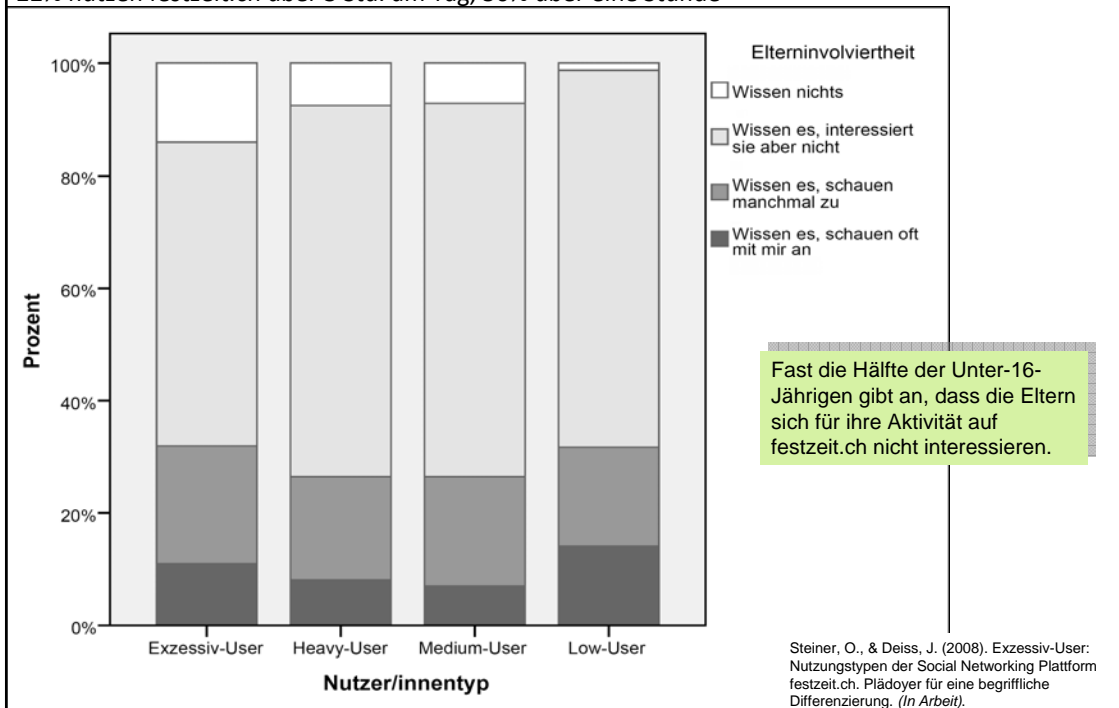
Chancen und Risiken Neuer Medien

6.12.08

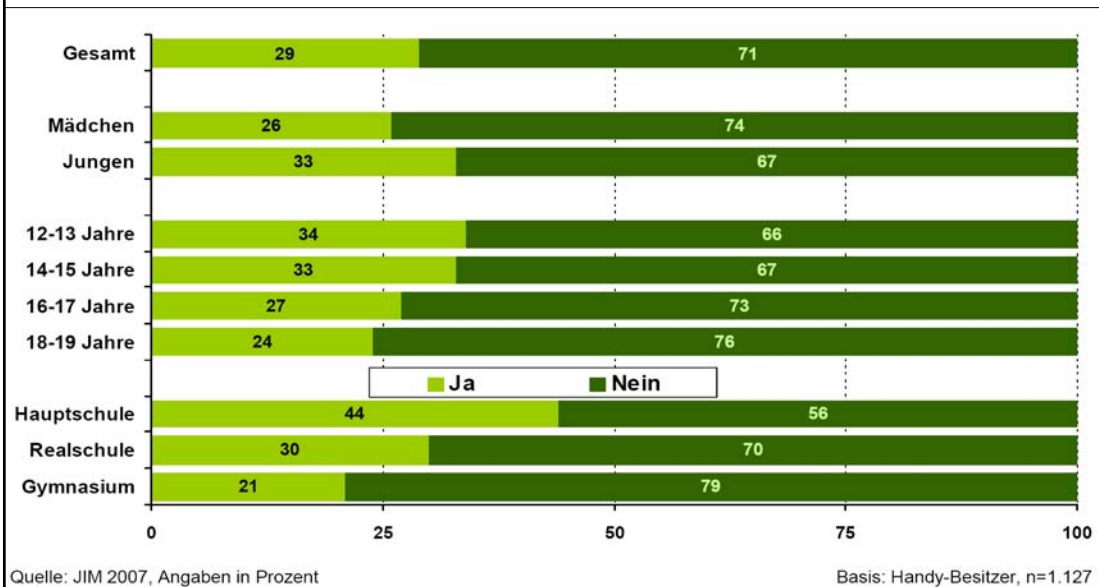
Olivier Steiner

## Social Networking Plattform festzeit.ch: Elterninvolviertheit

22% nutzen festzeit.ch über 3 Std. am Tag, 50% über eine Stunde



## Kenntnis von einer Schlägerei, die mit dem Mobiltelefon gefilmt wurde



MPFS. (2007a). *JIM-Studie 2007. Jugend, Information, (Multi-) Media*. Stuttgart: Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest.  
<http://www.mpfs.de/index.php?id=11>, abgefragt am: 10.06.2008



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Hochschule für Soziale Arbeit

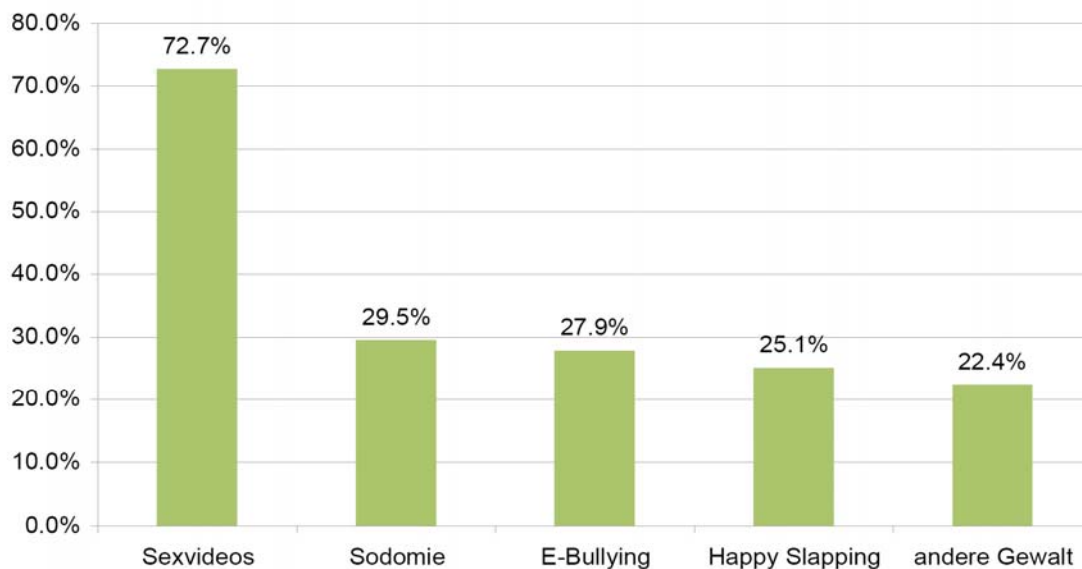
Chancen und Risiken Neuer Medien

6.12.08

Olivier Steiner

## Inhalte der problematischen Filme auf Handys

Ca. 45% der befragten 12-19 Jährigen haben mindestens einmal problematische Filme auf einem anderem Handy angeschaut, CH 2006



Aus: Luder, P. M. (2007). Verbreitung, Rezeption und Besitz von problematischen visuellen Inhalten auf Mobiltelefonen. Eine Befragung von Oberstufenschülern der Deutschschweiz. Lizentiatsarbeit der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich. Zürich: IPMZ – Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich.



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Hochschule für Soziale Arbeit

Chancen und Risiken Neuer Medien

6.12.08

Olivier Steiner